

Ein Modellprojekt für urbane Arealentwicklung

von Christian Greder (Text)

Mit dem „Fischermätteli“-Projekt in Burgdorf wurde erstmals ein gesamtes Areal mit dem Minergie-Zertifikat ausgezeichnet. Das innovative Wohnbauprojekt setzt neue Massstäbe in der nachhaltigen Stadtentwicklung und verbindet Energieeffizienz, Autarkie und Biodiversität.



AM 3. September 2024 erhielt das Wohnbauprojekt „Fischermätteli“ in Burgdorf BE als erstes in der Schweiz das Minergie-Areal-Zertifikat. Dieses Pionierprojekt, entwickelt von den Strüby Unternehmungen, ist ein wegweisendes Beispiel für nachhaltiges Bauen auf Areal-ebene und markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung energieeffizienter und klimafreundlicher Stadtentwicklung. Das „Fischermätteli“, das sich auf einem ehemaligen Gewerbeareal befindet, besteht aus zehn Mehrfamilienhäusern mit ins-

gesamt 168 Eigentumswohnungen. Die Bauzeit von dreieinhalb Jahren endete im Herbst 2023 mit dem Abschluss eines Projekts, das höchsten Umwelt- und Effizienzstandards entspricht. Alle Energiebedarfe des Areals – vom Strom bis zur Wärmeversorgung – werden vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt. Auf den Dächern der Gebäude erzeugen Photovoltaikanlagen den notwendigen Strom, während die Heizenergie durch eine Heizzentrale bereitgestellt wird, die mit Schweizer Holzpellets betrieben wird.

Das „Fischermätteli“ in Burgdorf: Ein Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen.

Neben der Energieversorgung zeichnet sich das „Fischermätteli“ durch ein durchdachtes Mobilitätskonzept aus. Elektromobilität, Car-sharing und die Förderung von Fahrrad- und öffentlichem Nahverkehr sind integrale Bestandteile des Projekts. Ein integrierter Co-Working-Space reduziert zusätzlich den Pendelverkehr und entlastet somit die Verkehrswege.

Ein weiteres Highlight des Projekts ist die Umgebungsgestaltung nach dem Schwammstadt-Prinzip. Dieses Konzept sorgt nicht nur für eine effiziente Kühlung in den Sommermonaten, sondern fördert auch die lokale Biodiversität durch die Nutzung einheimischer Pflanzen. So wird das Areal zu einem ökologischen Hotspot, der zugleich Wohnkomfort und Umweltfreundlichkeit vereint.

Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsleiter von Minergie, betont die Bedeutung des Projekts: „Das Minergie-Areal definiert wenige, aber sehr wirksame Anforderungen für nachhaltige Arealentwicklungen und bietet genügend Spielraum auch für kleinere Areale.“ Das „Fischermätteli“ sei das erste Projekt seiner Art und werde sicherlich viele Nachahmer finden.

Gebaut wurde das Areal mit über 6600 m³ Schweizer Holz, was es zu einem der grössten Projekte dieser Art im Land macht. Didier Pichonaz, Leiter Architektur bei Strüby, zeigt sich erfreut: „Der Erfolg unseres klimafreundlichen Gesamtkonzepts manifestierte sich bereits bei der Vermarktung der Eigentumswohnungen. Alle Wohnungen waren bis zum Bauabschluss verkauft.“

Seit der Einführung des Minergie-Labels im Jahr 1998 wurden fast 60'000 Objekte in der Schweiz zertifiziert. Bereits sind rund zehn weitere Minergie-Areale in Planung, die ebenfalls dazu beitragen werden, den CO₂-Ausstoss des Landes zu senken. Bislang konnten durch Minergie-Gebäude rund 12 Millionen t CO₂ eingespart werden.

MINERGIE

Minergie ist ein Qualitätslabel für energieeffiziente Gebäude. Es steht für Komfort, Wirtschaftlichkeit und einen geringen Energieverbrauch und ist ein Massstab für nachhaltiges Bauen.

minergie.ch